

Lenhossék Mihály Ignác von, Physiologe. * Preßburg, 11. 5. 1773; † Ofen (Buda, Ungarn), 11. 2. 1840. Vater des Anatomen József v. L. (s.d.), Großvater des Vorigen; nach Beendigung der Mittelschule bei den Jesuiten in Preßburg stud. er Med. an den Univ. Wien und Pest, 1799 Dr.med. und Chirurgus des Kom. Gran. 1808 Prof. der Physiol. und der Anatomie an der Univ. Pest, 1809/10 und 1815–17 Dekan, 1818/19 Rektor. 1819 Prof. der Physiol. an der Univ. Wien. 1825 Statthaltereirat und Proto-medicus, war er bis zu seinem Tode Dir. der Pester med. Fak. 1808 wurde er in den ung. Adelsstand erhoben. L., einer der ersten, der die Pockenimpfung in Ungarn anwandte (1799), erwarb sich auch 1831 große Verdienste um die Bekämpfung der Cholera. Er maß den psych. Vorgängen bei Erkrankungen und auch in der Therapie große Bedeutung bei. Seine wichtigsten Arbeiten behandeln physiolog. und psychol. Probleme.

W.: Untersuchungen über Leidenschaften als Ursachen der Krankheiten, 1804; *Indroductio in methodologiam physiologiae corporis humani*, 1808; *Physiologia medicinalis*, 5 Bde., 1816–18; *Institutiones physiologiae* . . . , 2 Bde., 1822; Darstellung des menschlichen Gemüths . . . , 2 Bde., 1824–25, 2. Aufl. 1834; *Animadversiones circa curandam coleram orientalem* . . . , 1831, auch dt., ung. und italien.; *Instructio de lue pecorum*, 1836; etc. L.: *Jelenkor*, 1840, S. 54 († 12. 2. 1840); *Gemeinnützige Bll.*, 1840, n. 65 ff.; *Élvildg.*, 1963, S. 35; *Die Med. der Gegenwart in Selbstdarstellungen*, hrsg. von L. R. Grote, 1928, S. 99 f.; T. Pauler, *Egyetemünk rectorai és cancelláriai (Die Rektoren und Kanzler unserer Univ.)*, 1856, S. 19; A. C. P. Callisen, *Med. Schriftsteller-Lex.*, Bd. 11, 1832, Bd. 30, 1842; Hirsch; *Természettudományi Lex.* 4, 1967; Wurzbach; ADB; Gräffer-Czikann; Pallas 11; Révai 12; Szinnyi 7; Új M. Lex. 4; E. Högyes, *Emlékkönyv a Budapesti kir. M. Tudományegyetem Orvosi Karának multjáról (Gedenkbuch über die Vergangenheit der med. Fak. der kgl. ung. Univ. Budapest)*, 1896, S. 150; T. Györy, *Az Orvostudományi kar története (Geschichte der med. Fak.)*, in: *A kir. M. Pázmány P. Tudományegyetem története (Geschichte der kgl. Ung. P. Pázmány-Universität)*, Bd. 3, 1936, s. Reg.; Lesky, s. Reg.; M. Életr. Lex. 2. (Benda)

Lenisch Johanna, geb. Pürner, Schriftstellerin. * Böhm. Leipa (Česká Lípa, Böhmen), 15. 9. 1839; † Schönlinde (Krásná Lípa, Böhmen), 26. 9. 1902. Tochter eines Goldschmieds; verbrachte ihre Jugend in Böhm. Leipa, wurde Vorleserin, Erzieherin und Gesellschafterin und war 1866 eine der ersten Kindergärtnerinnen in Prag. 1881 heiratete sie den Landesrechnungsrat L. Als er 1886 starb, zog sie sich nach Schönlinde zurück. Als Schriftstellerin trat sie erst im 60. Lebensjahr hervor, vor allem mit Skizzen, Erzählungen, die in Ztg. und Z. erschienen.

W.: Erzählungen: Lenel; Unterm Kreuze; Agathel; Schun. Märchen: Knäulchen; Ritterblümchen oder Lichtnelke; Gänseblümchen; Hexenkraut; Roter Fingerhut.

L.: *Aus dt. Bergen*, Jg. 17, 1902, n. 10; *Mitt. des Nordböh. Exkursions-Klubs*, Jg. 26, 1903, S. 75 ff.; *Kosel.* (König)

Lenk Friedrich Andreas, Industrieller. * Graz, 17. 6. 1810; † Graz, 29. 1. 1878. Enkel des Buchdruckers Andreas Leykam (s.d.); nach Absolv. des Gymn. und Druckerpraxis Stud. am Wr. Polytechnikum. 1831 übernahm er die Betriebe seines 1826 verstorbenen Großvaters (Buchdruckerei, Zeitungsverlag und Papiermühle) unter dem Firmennamen „Andrä Leykams Erben“. 1835 stellte er in seiner Papiermühle Leuzendorf (heute Graz, Wiener Straße 91) eine Maschine zur Erzeugung endlosen Papiers auf, die erste in der Stmk. L. verkaufte 1848 Druckerei und Verlag an seinen Bruder Jakob L. und an seinen Schwager Dr. Karl Steiner. Er selbst widmete sich mit großem Erfolge der Papiererzeugung, so daß das Unternehmen 1869/70 in die Leykam-Josefsthal A. G. umgewandelt werden konnte.

L.: V. Thiel, *Geschichte der Papiererzeugung und des Papierhandels in Stmk.*, in: *Zentralbl. für die Papierindustrie*, 1926, S. 24 ff.; ders., *Geschichte der Papiererzeugung im Donauraum*, 1940, S. 153; Slokar, S. 437 f.; V. Thiel, A. Leykam, in: *Gutenberg-Jb.*, 1942/43, S. 319. (Graff)

Lenk zu Burgheim und Gansheim Heinrich von, Bibliothekar. * Graz, 19. 6. 1853; † Wien, 8. 5. 1926. Stud. an der Univ. Graz; Kustos und später Vizedir. an der Nationalbibl. in Wien. L. trat mit Übers. aus skandinav. Sprachen sowie mit hist. und bibliothekswiss. Arbeiten hervor.

W.: Die Wanderungen der Buren, 1901; Die Geschichte Transvaals, 1902; Die Geschichte Transvaals und des Oranjeferstaates, 1903; Über schwed. Bibl., 1907; Zur Geschichte der eucharist. Kongresse, 1912; Über Bibl. und Bibliothekar, 1913; Die Reformation in Schweden, 1914; etc. Übers.: Die Saga von Hrafnkell Freysgodi, 1883; Vatnsdälasaga, 1890; etc.

L.: *Wer ist's? 1908*; *Kürschner, Gel. Kal.* 1925, 1926. (Graff)

Lenk von Treuenfeld Ignaz, General. * Güns (Köszeg, Ungarn), 4. 7. 1766; † Wien, 12. 4. 1842. Absolv. die Theres. Milit. Akad. in Wr. Neustadt, aus der er 1787 als Lt. zum Grenz-IR. 16 ausgemustert wurde. 1791 als Inspektionsoff. an die genannte Akad. kommandiert. 1793–99 als Oblt. des IR. 47 Adj. des Rgts.-Inhabers und Oberdir. der Akad. Franz Gf. Kinsky. Seit März 1803 als Generalkmdo.-Adj. in Siebenbürgen. 1813 wurde er zum